

# Bildung für alle!

Inklusive und  
generationenüber-  
greifende Formate  
gestalten





# Ein generationenübergreifendes Projekt von BWTUT und keb Rottweil

Kontakt: [janina.niefer@elkw.de](mailto:janina.niefer@elkw.de)

**keb**  
Katholische Erwachsenenbildung  
Kreis Rottweil e.V.

**bw.tut** Evangelische  
Erwachsenenbildung  
Im Kirchenbezirk Tuttlingen



## Die Idee

Grundschul Kinder und Senior:innen schreiben einander Briefe und lernen sich dann bei einem Begegnungsfest kennen.

## Ziel des Projekts

- Generationenübergreifende Begegnung ermöglichen
- Menschen miteinander ins Gespräch bringen: intergenerativ, interkonfessionell und inklusiv
- Kindern den Zauber des Briefeschreibens näherbringen und das Briefeschreiben üben
- Senior:innen durch die Briefe ein Fenster in eine andere Welt eröffnen
- Senior:innen miteinander vernetzen
- Die Arbeit von keb Rottweil und BWTUT im Kreis bekannt machen



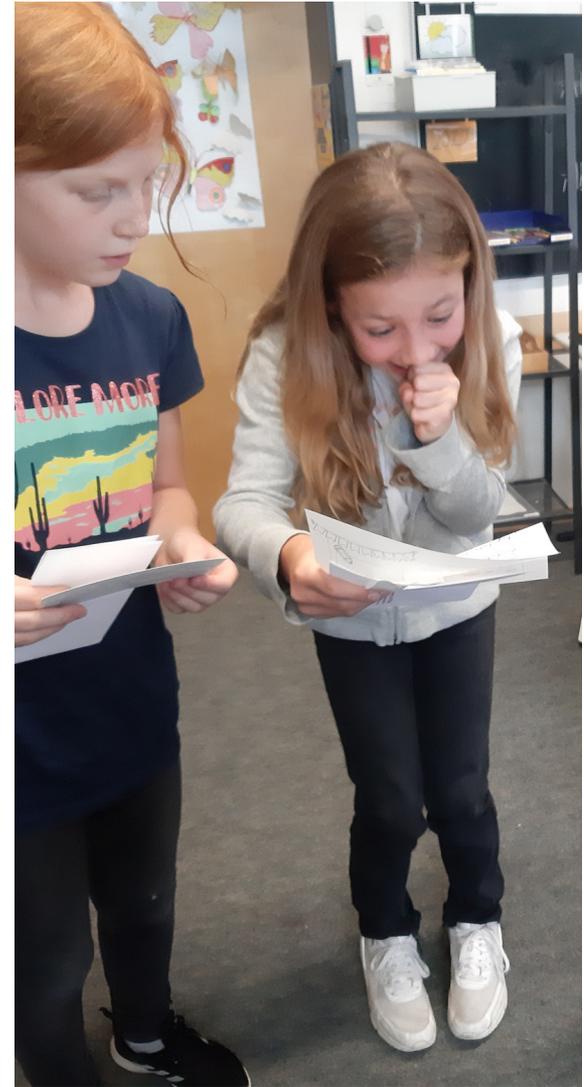
# Planung

- Projektmaterialien bei Frau Niefer anfordern
- Finanzierung klären (Sponsoren finden)
- Schule als Kooperationspartner gewinnen
- Projekt mit der zuständigen Lehrkraft (Deutsch, evtl. Fächerübergreifend mit Religion) besprechen. Bitte bedenken: Was passiert, wenn nicht jede:r Schüler:in einen Briefpartner hat? Wenn ein Brief nicht ankommt?
- Evtl. Planung der Textwerkstatt für Senior:innen
- Werbung machen
  - a) Kreissenorenrat, Caritas, Diakonie, Lebenshilfe, Heime, Seniorenkreise in den Gemeinden
  - b) Zeitungsartikel



## Durchführung

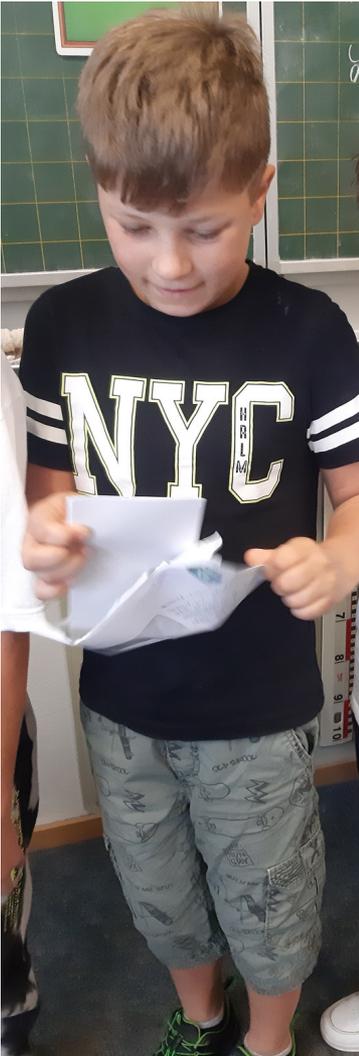
- Informationsbrief an die Senior:innen mit den Daten, zu denen sie ihre Briefe versenden müssen.
- Die Schüler:innen schreiben im Unterricht den ersten Brief. Insgesamt gibt es zwei Briefwechsel.
- Vorbereitung und Durchführung des Begegnungsfests in der Schule.





## Begegnungsfest

- Findet zum Abschluss des Projekts in der Schule statt.
- Catering kann von höheren Klassenstufen/ dem Förderverein der Schule übernommen werden.
- Unbedingt überlegen:
  - Ist der Veranstaltungsort barrierefrei?
  - Brauchen einige Senior:innen Unterstützung vor Ort/ einen Fahrdienst?
  - Was machen wir mit Schüler:innen, deren Briefpartner:innen nicht kommen können?
- Programm überlegen: Aufführung der Schüler:innen, Puppenspiel, Quiz, Kreativecke (z.B. Briefpapier selbst bedrucken), ...
- Genießen!



## Finanzierung

- Es entstehen (sehr überschaubare) Kosten für:
  - a) Briefpapier und Briefmarken der Schüler:innen
  - b) Evtl. Programm beim Begegnungsfest
  - > Projektfinanzierung über Drittmittel?
  - > Sponsoring (z.B. Spende von Briefpapier/ Briefmarken/ etc.) beispielsweise durch: Bürgerstiftung, Post, Banken, private Sponsoren,...
- Es können Unterrichtseinheiten für das Programm beim Begegnungsfest und für die Textwerkstatt für Senior:innen abgerechnet werden.



## Herausforderungen

- Finanzierung über Drittmittel
- Barrierefreiheit beim Begegnungsfest
- Thema Datenschutz
- Zusammenarbeit mit der Schule

## Gewinne

- Sehr positive Resonanz bei allen Beteiligten
- Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit
- Synergieeffekte durch die Kooperation:  
Wenig Aufwand, da viele organisatorische Aufgaben an die Schule abgegeben werden können



# Probieren Sie es aus!

Kontakt: [janina.niefer@elkw.de](mailto:janina.niefer@elkw.de)



---

Eine  
Veranstaltungs-  
reihe  
in einfacher  
Sprache

## Was ist *Einfach Wissen*! ?

Eine Veranstaltungsreihe in einfacher Sprache

Expert:innen erklären Themen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft

Mitgestaltung des Projekts von Menschen mit Behinderung im Projektbeirat und in den Veranstaltungen

Angebot der Erwachsenenbildung, kostenfrei sowie ohne Voranmeldung, Assistenz bei Unterstützungsbedarf





## Warum *Einfach Wissen!* ?

Beitrag im Hinblick auf das Ziel einer inklusiven Gesellschaft:

- Begegnungsräume zwischen Menschen mit und ohne Behinderung
- gesellschaftliche Teilhabe an Wissensdiskursen durch Bildungserfahrungen

# Organisation

## Projektpartner:



## Finanzierung:



## Kooperation:



## Schirmherrschaft:

Jennifer Langer, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Stuttgart





## Format

- 6-8 Veranstaltungen/Jahr insgesamt
- Davon 4-5 Veranstaltungen im Hospitalhof Stuttgart
- 2-3 Exkursionen zu gesellschaftlich relevanten Orten und Institutionen

## Inhalt

- Thema in Grundzügen beleuchten
- Bezug zum eigenen Leben herstellen
- Ausgewogene Mischung von Vortrag, Gespräch, Diskussion und praktischen Übungseinheiten

## Beispiele

- **Verschwörungs-Erzählungen**  
(Dr. Michael Blume)
- **Stadt ohne Hindernisse**  
(Andreas Hofer, Intendant IBA'27)
- **Klimawandel** (Fridays for Future)
- **Was ist Frieden?** (Jasmin Wölbl, Ipb)
- **Was ist Kunst?** (Staatgalerie Stuttgart)
- **Ein Verbrechen passiert! Was jetzt?** (Kriminalpolizei)

## Unterwegs:

- **Feuerwehr – Die Retter in der Not** (Feuerwache Bad Cannstatt)
- **Was ist macht eigentlich eine Politikerin?** (Landtag Baden-Württemberg)

## Herausforderungen

- Intensive Vorbereitung der Referent\*innen auf die Vorträge
- Hoher Personal- und Ressourcenaufwand
- Inklusive Erwachsenenbildung ist größtenteils Neuland
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projektende 12/2024 - wie geht es weiter?





[einfach-wissen-stuttgart.de](http://einfach-wissen-stuttgart.de)

---

Kontakt:  
[info@kreisbildungswerk-  
stuttgart.de](mailto:info@kreisbildungswerk-stuttgart.de)

# Herzlichen Dank!

---

